

Dipl. Päd. Dietmar Heinrich
Westböhmisches Universität Pilsen
Pädagogische Fakultät
Lehrstuhl für Deutsche Sprache

Gutachten

über die Abschlussarbeit von Kateřina Stěrbová zum Thema „Ziele und Erwartungen tschechischer Touristen beim Besuch der BRD“

Das genannte Thema der vorliegenden Arbeit von Kateřina Stěrbová ist ein Thema der Tourismusforschung und selbst im Kontext „Landeskunde“ sehr spezifisch. Man würde als Leser entweder eine eigenständige Umfrage erwarten – ein für eine Bachelorarbeit komplexes Unterfangen – oder die Auseinandersetzung und Zusammenfassung einer oder mehrerer bestehender Umfragen zu dieser Thematik. Keines von beiden trifft zu. Ersteres wird zwar im vierten Kapitel angedeutet, hat aber bei nur drei Probanden überhaupt keine Aussagekraft und somit keinen Wert. Der Aufbau der Arbeit ist - abgesehen vom ersten Kapitel, das sich mit begrifflichen und historischen Aspekten des Fremdenverkehrs beschäftigt – nur schwer nachvollziehbar, die damit verbundene Umsetzung der Themenstellung ist misslungen. Völlig unklar bleibt der Zusammenhang zwischen Grundtypen und Grundformen des Tourismus, wie im zweiten und dritten Kapitel dargestellt, und den tschechischen Touristen. Selbstverständlich betreiben Tschechen Sport- oder Erholungstourismus. Dies trifft jedoch auf alle anderen Nationen auch zu. Selbstverständlich besuchen tschechische Touristen bayrische Städte wie Regensburg und München, aber auch Japaner, Amerikaner usw.

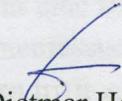
Ein wesentliches Problem dieser Arbeit besteht darin, dass bei fast allen zentralen Aussagen der Beleg aus einer entsprechenden Studie oder –allgemein formuliert- aus der Sekundärliteratur fehlt. Dafür lassen sich etliche Beispiele anführen: „Am öftesten fahren die tschechischen Touristen zur Erholung nach Nord- oder nach Nordostdeutschland, an die Ostsee.“ (S.15) / „Die meisten Tschechen fahren in den Urlaubsort Binz.“ (S.15) / „Die Tschechen, die wegen Erholung nach Deutschland fahren, erwarten märchenhafte Grünanlagen, Natur, Ruhe, typisch deutsche Umgebung mit Wiesen und Feldern, auf denen es Kühe und Schafe gibt“ (S.14/15). Woher hat die Autorin all diese Informationen? Diese Problematik verdeutlicht auch der folgende Abschnitt aus der Arbeit:

Die tschechischen Touristen besuchen deutsche Kultur, Bräuche und Traditionen, historische Denkmäler und Sehenswürdigkeiten sehr gern. Sie wissen, dass nur wenige Menschen eine so herzliche Beziehung zu ihrem Land – ihrer Heimat – wie die Deutschen haben. Deutschland und die Deutschen sind sehr stolz auf ihre Kultur und historische Denkmäler. Deutschland hat viele Kulturinstitutionen und nur selten sieht man hier ein ungepflegtes Gebäude. Deutsche Sauberkeit und Ordnung kann man sowohl auf den Straßen als auch in den Städten sehen. Deutsche Kultur lockt die Tschechen mehr und mehr. Tschechische Touristen fahren zur Kultur hauptsächlich in die naheliegenden deutschen Gebiete. (S.16)

Wie dieser Ausschnitt zeigt, reiht die Verfasserin thesenhaft Allgemeinplätze, Vermutungen, Empfindungen und teilweise Stereotypen aneinander. All diesen Ausführungen liegen keinerlei Belege aus der Literatur zugrunde. Die Arbeit liest sich wie eine Mischung aus Reiseführer, Reiseerzählung und Werbetext. Wissenschaftliches Arbeiten sieht anders aus. Auch die sprachliche Seite der Arbeit ist unerfreulich, da es zu viele sprachliche Mängel gibt, selbst wenn diese das Textverständnis nicht erheblich beeinträchtigen.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass die Autorin aufgrund der genannten Kritikpunkte formal und inhaltlich dem Anspruch an eine Bakkalaureatsarbeit, grundlegende Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens nachzuweisen, nicht gerecht wird. Deswegen kann ich der Pädagogischen Fakultät der Westböhmischen Universität Pilsen nicht empfehlen, die vorliegende Arbeit anzunehmen. Zur Beurteilung schlage ich die Note „nicht bestanden“ vor.

Pilsen, den 24.05.2012


Dietmar Heinrich